

OTTO KAUFMANN
ISPRINGER KRIPPENSPIEL
für Kinder und Jugendliche
2009

VORWORT

In diesem Krippenspiel können Jugendliche sowie Kinder etwa ab 5 Jahren mitwirken. Wenn nicht genug Spieler für jede Rolle vorhanden sind, können einige Spieler auch Doppelrollen übernehmen (drei Hirten = drei Könige u.a.).

Wenn irgend möglich sollte man auf Mikrofone und Verstärker verzichten und stattdessen das Sprechen intensiv trainieren. Die gereimten Texte sind so gestaltet, dass sie sich gut einprägen und dass jeder Darsteller nur ein bis zwei kurze Texte zu lernen hat. Von der ersten Einzelprobe an sollte man die Kinder konsequent daran gewöhnen, so raumfüllend zu sprechen, als ob sie in einem Großraum wären, und quasi jeden Buchstaben des Textes zum wirklichen Klingen zu bringen. Nur so kann eine eindrucksvolle und lebendige Aufführung erzielt werden. Solche Übungen sind auch wertvoll für die Entwicklung der jungen Persönlichkeiten. Sie brauchen viel Zeit.

Ein Bühnenbild ist nicht nötig, wenn bestimmte Stellen des Raumes für bestimmte Szenen benutzt werden (Straße mit Gasthaus, Hirtenfeld, Kanzel für den Verkündigungengel und Traumengel, Platz für den Finanzbeamten). Mit gezielter Beleuchtung kann man das unterstützen.

Die Aufführung dauert etwa 25 Minuten. Wegen seiner Kürze kann das Spiel gut in eine Christvesper eingebaut werden.

Wegen Vervielfältigungsrecht und Aufführungsgebühr wenden Sie sich bitte an den Verfasser.

Weihnachten 2009 Otto Kaufmann

PERSONEN

Maria und Joseph	3 Sterndeuter: Kaspar, Melchior
Wirt und Wirtin	und Balthasar, evtl. Gefolge
Verkündigungengel, wenn möglich	3 spielende Kinder in den
Solo, sonst mit allen singend	Stegreif-Szenen
Engelschar, mit allen zusammen	Sternträger(in)
singend	Traumengel
Finanzbeamter	Ochse und Esel mit Tiermaske
3 Hirten: Simon, Micha und Achim	Gemeinde für das Lied und
Hirtenjunge	den Gloria-Kanon
evtl. weitere Hirten und Schafe	

ERÖFFNUNGS-LIED für Gemeinde, Chor oder andere

eine Strophe als Vorspiel vorweg

1. Augustus ist der Herr der Welt;
der Kaiser herrscht, wie's ihm gefällt.
Er ordnet an, dass jedermann im Reich
wird steuerlich erfasst sogleich.

kurzes Zwischenspiel

2. Auch Joseph muss zum Steueramt
nach Bethlehem, woher er stammt.
Maria, seine Braut, macht sich bereit;
sie wandert mit; der Weg ist weit.

DER FINANZBEAMTE

am Schreibtisch mit Papier, Federkiel und Geldkassette

Ich tu nur meine Pflicht.

Mehr interessiert mich nicht.

Ich muss die Steuerlisten schreiben
und noch dazu das Geld eintreiben.

Drum bin ich auch nicht sehr beliebt;
ein dickes Fell, das hab ich eingeübt. –

Es ist schon spät, gleich pack ich meine Sachen,
will endlich Feierabend machen. –

Doch da kommt noch ein Pärchen an;
erschöpft sind beide, Frau und Mann. –

Ihr kommt wohl wegen der Steuern?

JOSEPH Ja.

FIN. Name?

JOS. Joseph.

FIN. *schreibt* Name des Vaters?

JOS. Jakob.

FIN. *schreibt...* Abstammung?

JOS. Von David, siehe Matthäusevangelium, Kapitel 1.

FIN. He? *schüttelt den Kopf* Wohnort?

JOS. Nazareth.

FIN. Beruf?

JOS. Zimmermann.

FIN. Jahreseinkommen?

JOS. Ungefähr 300 Denar.

FIN. Deine Jahressteuer ist 60 Denar.

JOS. *stöhnt* So viel!

FIN. Ja, der Kaiser braucht viiiiiel Geld.

Du kannst es gleich hier bezahlen.

JOS. *bezahlt seufzend.*

FIN. Ist das deine Frau?

JOS. Ja.

FIN. Ist sie etwa schwanger?

JOS. Das sieht man doch!

FIN. Na dann viel Glück! Hoffentlich wird es später ein guter Steuerzahler!

Er gibt Joseph die Steuerbescheinigung, packt seine Akten und tritt ab.

JOS. *zum Wirt, der schon vorher herangetreten ist*

Herr Wirt, Sie seh'n so freundlich aus,

ach, lassen Sie uns in ihr Haus!

Wir kommen her von Nazareth

und brauchen schnell ein Ruhebett.

Wir können nicht mehr weitergehn,

denn meine Braut kann kaum noch stehn.

Dazu erwartet sie ein Kind.

Hier draußen weht ein kalter Wind!

WIRT Ja, liebe Leute, Gastfreundschaft
ist wichtig und ist ehrenhaft.

Jedoch, mein Haus ist übervoll,

ich weiß nicht, was ich machen soll,

ja, ich bemühe mich aufs Beste.

Man fällt schon über all die Gäste.

Und die Geburt ist auch in Sicht.

Ich kann es nicht, ich kann es nicht!

WIRTIN Ach Mann, da ist doch noch der Stall!

Da können sie auf jeden Fall

sich erst einmal zur Ruhe legen.

Ich will die junge Frau dann pflegen,

und wenn es losgeht mit den Wehen

will ich ihr treu zur Seite stehen. –

So legt euch denn hier auf das Stroh.

Wenn es so geht, dann bin ich froh!

MARIA Vergelt's euch Gott, o liebe Frau!

Ich fühle es schon ganz genau:

Es dauert sicher nicht mehr lange.

Wenn ihr mir helft, ist mir nicht bange.

visionär, zum Publikum Was Gabriel mir prophezeite,

der Engel, das erfüllt sich heute:

Mein Sohn, der ewig herrschen wird

als König und als Völkerhirt,

wird Jesus, Gottes Sohn genannt

und als Messias weltbekannt.

*Sie gehen in den Stall. Die Wirtin schafft Decken, Windeln usw. herbei.
Wirt und Wirtin gehen ab. Es wird Nacht.
Im Hintergrund hört man Schafe blöken und Hunde bellen.
Hirten erscheinen im Hintergrund.*

VERKÜNDIGUNGS-LIED für den/die Engel, evtl. mit Gemeinde

*Eine halbe Strophe als Vorspiel vorweg
Die Hirten hören zu und stoßen Laute der Angst und Verwunderung aus.
Der Verkündigungsenkel (auf der Kanzel) zeigt sich und wird angestrahlt.
Das Tiergeräusche verstummen.*

3. Habt keine Angst, ihr Hirtenleut,
ich bringe große Freude heut,
denn euer Herr und Heiland Jesus Christ
in Bethlehem geboren ist.

kurzes Zwischenspiel

4. Die zwei Erkennungszeichen sind:
In einer Krippe liegt das Kind;
in schlichte Windeln ist es eingehüllt
und ist doch Gottes Ebenbild.

Die anderen Engel bei dem Verkündigungsenkel zeigen sich.

GLORIA-KANON für alle

Ehre sei Gott in der Höhe,
Friede den Menschen auf Erden, die er liebt.
Das Spotlight auf die Engel verlischt. Die Engel verschwinden unauffällig.

ALLE HIRTEN *leise* Was war **das?**–
Der Engel meint **uns!** –Was machen wir da? – –
laut Wir müssen nach Bethlehem und nachschauen! Macht euch bereit!
Sie ziehen sich zurück. Es wird wieder hell. Ochse und Esel sind bei der Krippe.

OCHSE Ich habe Hunger! Nicht zu knapp!
Ich fürchte schon, ich mache schlapp.
Warum legt diese Menschenmutter
ihr Kind genau auf unser Futter,
dass man das Heu nicht fressen kann?
Was fang ich Ochse denn nur an?

ESEL Du dummes Rindvieh, sei doch schlau!
Gleich kommt bestimmt die Menschenfrau
und holt das Kind, um es zu stillen.
Dann wolln wir uns die Bäuche füllen!
Zwar liegt das Kind dann auf dem Brett
und nicht auf Heu im weichen Bett.

MARIA *holt das Kind, die Tiere fallen über das Futter her.*

OCHSE Nun aber ran und lasst uns fressen
und alles andere vergessen!
Mach schnell, wir haben nicht viel Zeit
und nutzen die Gelegenheit! *Sie fressen eilig.*

ESEL Wie polstern wir die Krippe aus? –
Das haben wir doch gleich heraus. *Denkt nach*
Wir packen einfach Stroh hinein;
das soll sogar noch wärmer sein.

STEGREIF-SZENE

DREI KINDER *kommen, sich einen (Stoff-)Ball zuwerfend, vor das Gasthaus, laut rufend „Gib mir den Ball!“, „Nein, mir!“ usw.*

JOS. *kommt heraus* Ach Kinder, seid doch bitte leise!
Wir sind noch müde von der Reise,
und meine Frau hat in der Nacht
das Jesus-Kind zur Welt gebracht.

KINDER: O, dürfen wir es mal sehen?

JOSEPH: Ja, aber seid ganz still!

Die Kinder schauen das Kind an, machen spontane Bemerkungen und spielen leise weiter.

HIRTENJUNGE Ihr Kinder, sagt mir doch geschwind,
gibt's hier ein neugeborenes Kind?

KINDER Ja, hier im Stall, ein ganz niedliches... *usw.*

HIRTENJ. *geht mit ihnen in den Stall und schaut das Kind an und kommt heraus. Er wiederholt die Worte des Verkündigungsengels: „In einer Krippe liegt das Kind. In schlichte Windeln ist es eingehüllt“. Genau, hier sind wir richtig! Er lässt einen Signalpfeiff oder lauten Signalruf, wie Hirten ihn verwenden, ertönen und winkt die anderen Hirten herbei. Joseph hält sich wegen des Lärmes die Ohren zu. Die Kinder sind ärgerlich. Der Hirtenjunge läuft ein paar Schritte in Richtung Feld, da treten schon die drei Hirten auf.*

HIRTENJ. Ich hab das Kindchen schon gesehen.
In diesen Stall hier müsst ihr gehen!

ALLE HIRTEN

Wir fassen es noch lange nicht. –
Wir sahen dieses Himmelslicht!
Wir waren voller Angst und Bangen.
Wir hörten, was die Engel sangen.
Uns schlichten Hirten auf der Heide
verkündeten sie große Freude.
Nun sind wir hier, damit es klar ist,
ob diese Botschaft wirklich wahr ist. – *Sie gehen zur Krippe.*
Kind, Krippe, Windeln, alles da!
Gott ist uns heut besonders nah.

SIMON *zum Kind* Ich bin der Simon mit dem Fell,
es ist ganz weich und wärmt dich schnell.
Man kann daraus auch andre Sachen
wie Mützen oder Taschen machen.
Dies sei von meiner kleinen Habe
aus treuem Herzen meine Gabe. *Übergibt sein Geschenk.*

MICHA *zu den Eltern* Ich bin der Micha mit dem Käse;
er riecht sehr streng, seid mir nicht böse,
doch gibt er Energie und Kraft,
dass ihr den Rückweg besser schafft.
Dies sei von meiner kleinen Habe
aus treuem Herzen meine Gabe. *Übergibt sein Geschenk.*

ACHIM *mit einem als Lamm verkleideten Kind oder mit einem Stofftier*
Ich bin der Achim mit dem Lamm.
Es ist gesund und stark und stramm.
Ihr könnt es unbedenklich essen,
den Spender dabei nicht vergessen!
Dies sei von meiner kleinen Habe
aus treuem Herzen meine Gabe. *Übergibt sein Geschenk.*

DIE HIRTEN *knien an der Krippe.*
Wir grüßen dich, Kind, wir ehren dich, Kind,
und wenn wir auch arm und verachtet sind,
so haben wir dennoch an dich gedacht,
und dir auf Verdacht etwas mitgebracht.
So mache die Botschaft der Engel bald wahr
und hilf uns aus Armut, aus Not und Gefahr,
dann wolln wir dir danken und können uns freun,
dann wird unser Leben viel glücklicher sein.
Sie stehen auf und wenden sich zur Rückkehr.

JOSEPH Wir danken **euch**, ihr lieben Leute!
Ja, ein besonderer Tag ist heute.

SIMON Behüt euch Gott! Wir müssen zu den Herden,
damit die Schafe nicht vom Wolf gefressen werden. *Sie ziehen ab.*

LIED „DIE STERNDEUTER“ für alle außer den Engeln

eine halbe Strophe als Vorspiel vorweg

5. Drei Weise aus dem Osten fern
die folgen einem neuen Stern;
sie suchen nach dem jungen Königskind
im Königsschloss, wo Prinzen sind.

kurzes Zwischenspiel

6. Herodes ist der Herrscher dort.
Er schickt die Weisen weiter fort
nach Bethlehem. Dort finden sie auch schon
den neugeborenen Gottessohn.

STERNTRÄGERIN *langsam zum Stall schreitend,
den in sich leuchtenden Stern tragend*
Den Stern der Hoffnung trage ich
und allen Menschen sage ich:
O kommt mit mir zur Krippe hin!
Der Welterlöser liegt darin.
Gott wird ein Kind ganz arm und klein,
will menschlich unter Menschen sein.
In ihm hat Gottes Liebesmacht
euch allen Licht und Heil gebracht.
Sie befestigt den Stern über dem Stall und bewacht ihn.

WETTRENNEN DER KINDER, STEGREIF-SZENE (Text-Vorschlag)

*Drei Kinder, eins auf einem Stecken-Kamel (wie Steckenpferd), kommen auf
möglichst langem Wege (Mittelgang) herangestürmt. „Mein Kamel ist am
schnellsten!“ „Ich kann noch schneller laufen als dein Kamel!“ „Mit meinem
Fahrrad hänge ich euch alle ab.“ „Ha,ha,ha, Fahrrad! In der Bibel gibt’s
doch noch gar keine Fahrräder!“ „Mal sehen, wer zuerst beim Stall ist.“
Alle drei, zur Heiligen Familie „Wacht auf, ihr Leute! Schaut euch **das** an!“
einzeln „Da kommen Ausländer in komischen Kostümen.“ „Die sehen aber
sehr feierlich aus.“ „Sogar Kamele mit einem Zelt haben sie dabei.“
„Die suchen hier einen Stern und ein neugeborenes Kind.“ „Dies Kind muss
etwas ganz Besonderes sein!“ *Sie beobachten das Weitere. Kurze, spontane
Äußerungen sind möglich. Die Sterndeuter ziehen langsam in Richtung Krippe.**

DIE STERNDEUTER. Hier muss es sein, hier steht der Stern.
Wir folgten ihm zu unserm Herrn.
Der schwere Weg ist nun geschafft,
er ging fast über unsre Kraft.
Lasst uns nun gleich zum König gehen,
der in dem Kinde ist zu sehen. *Treten zur Krippe.*

KASPAR Ich, Kaspar, habe Gold gebracht.
Und wenn es auch nicht glücklich macht,
kann man doch damit Hoheit schmücken
und manchen Mangel überbrücken.
Gold zeigt uns: Dieses Kind so klein
wird einst des Himmels König sein. *Übergibt sein Geschenk.*

MELCHIOR Ich, Melchior, bring Weihrauch her.
Sein Duft ist fast betäubend schwer.
Er strömt, wenn wir die Opfer bringen
und alte Gotteshymnen singen.
Der Weihrauch sagt: Dies Kind so klein
wird selber einst ein Opfer sein. *Übergibt sein Geschenk.*

BALTHASAR *evtl. schwarz eingefärbt*
Ich, Balthasar, mag Myrrhe sehr,
drum bring ich hier ein Bündel her.
Dies Kräutlein kann mich munter machen,
es lässt mich tanzen, lässt mich lachen.
Die Myrrhe meint: Dies Kind so klein
wird einst ein Arzt und Helfer sein. *Übergibt sein Geschenk.*

DIE STERNDEUTER *knien nieder.*
O göttliches Kind, o himmlischer Stern,
wir ehren dich hoch und wir dienen dir gern.
Wir blicken nun weit in die Zukunft hinein:
Da wirst du ein König der Könige sein.
Wir hoffen auf dich in der kommenden Zeit.
Mach du uns zur Liebe, zum Frieden bereit.

Sie stehen auf und wenden sich zu den Zuschauern.

KASPAR Der Gottessohn ist uns nun lieb und wert,
wir haben nun das heil'ge Kind verehrt,
wir haben alle Gaben dargebracht. *Zu den beiden anderen*
Verbringt mit mir in unserm Zelt die Nacht.

JOSEPH Habt tausend Dank, ihr Sternedeuter,
ihr habt uns reich und froh gemacht.
Wer hätte das zuvor gedacht!
Nun zieht mit Gottes Segen weiter.
*Die drei Sterndeuter gehen beiseite in ein (gedachtes) Zelt und legen sich schlafen.
Es wird dunkel.
Die drei Kinder gehen nach Haus.*

TRAUMENGEL *von der Kanzel (?), geheimnisvoll beleuchtet*
Ihr guten Herren, hört mich an:
Herodes ist ein böser Mann.
Der König will von euch mit List
erforschen, wo das Christkind ist,
denn er hat Angst um seinen Thron
und will ermorden Gottes Sohn.
Drum zieht auf einem andren Pfade
nach Haus. Mit euch sei Gottes Gnade.
*Der Traumengel verschwindet. Es wird wieder hell.
Alle Mitwirkenden versammeln sich vorn.*

SCHLUSSLIED für alle

eine halbe Strophe als Vorspiel vorweg
7. Die Weisen kehren dann zum Glück
auf einem andern Weg zurück
nach Osten in ihr fernes Heimatland
und machen Gottes Heil bekannt.

kurzes Zwischenspiel

8. Gelobt sei Gott im Himmelsthron,
gelobt sei Christus, Gottes Sohn,
mitsamt dem Heil'gen Geist zu aller Zeit.
Gelobt sei Gott in Ewigkeit.

GLORIA-KANON für alle

Ehre sei Gott in der Höhe,
Friede den Menschen auf Erden,
die er liebt.

ANHANG

MÖGLICHE ZUSÄTZLICHE AUFTRITTE

PROLOG

SPRECHER Ich grüße euch! Alt und jung,
müde oder voller Schwung,
groß und klein, arm und reich:
Gott liebt alle Menschen gleich.

Was einst in Bethlehem geschah,
das geht uns auch noch heute nah.
Gott kam als ein Kind zur Welt,
hat die dunkle Welt erhellt,
Frieden, Heil und Trost gebracht
und uns frei und froh gemacht.

Ihr werdet's hören, werdet's sehen;
lasst es euch tief zu Herzen gehen.

*Während die Sterndeuter langsam einziehen,
bleibt das Lastkamel auf halbem Wege stehen.*
LASTKAMEL Nun ist das Ziel wohl bald erreicht.
Als Lastkamel hab ich's nicht leicht.
Man hat mich grausam schwer beladen.
Ich habe Krämpfe in den Waden.
Viel Futter hab ich nicht bekommen
und schon fünf Kilo abgenommen.
Mein Herr ist voll von Sternenkenntnis;
für mich hat er nicht viel Verständnis.
Ich bin so müde und so matt.
Gern fräße ich mich richtig satt. –
schnuppert Da vorne riecht's nach Heu!
Da bin ich gleich dabei! *Humpelt schnell zu den anderen nach vorn.*

Otto Kaufmann
ISPRINGER KRIPPENSPIEL
Liedblatt

LIED FÜR GEMEINDE, CHOR UND ANDERE

Vorspiel * Ab dem zweiten Durchgang das Vorspiel erst hier beginnen!

1. Au - gu - stus ist der Herr der Welt; der
 Evtl. nur Engel 3. Habt kei - ne Angst, ihr Hir - ten - leut! Ich

Kai-ser herrscht, wie's ihm ge - fällt. Er ord-net an, dass je - der - mann im
 bringe gro - ße Freu-de heut, denn eu - er Herr und Hei - land Je - sus

Reich wird steu - er - lich er - fasst so - gleich. *Zwischenspiel*
 Christ in Beth - le - hem ge - bo - ren ist. *Zwischenspiel*

2. Auch Jo - seph muss zum Steu - er - amt nach
 4. Die zwei Er - ken - nungs - zei - chen sind: In

Beth - le - hem, wo - her er stammt. Ma - ri - a, sei - ne Braut, macht sich be -
 ei - ner Krip - pe liegt das Kind; in schlich-te Win-deln ist es ein - ge -

reit; sie wan - dert mit; der Weg ist weit.
 hüllt und ist doch Got - tes E - ben - bild. *Es folgt der Gloria-Kanon.*

Eine halbe Strophe als Vorspiel vorweg

5. Drei Weise aus dem Osten fern
 die folgen einem neuen Stern;
 Sie suchen nach dem jungen Königskind
 im Königsschloss, wo Prinzen sind.

Zwischenspiel

6. Herodes ist der Herrscher dort.
 Er schickt die Weisen weiter fort
 nach Bethlehem. Dort finden sie auch schon
 den neugebornen Gottessohn.

Eine halbe Strophe als Vorspiel vorweg

7. Die Weisen kehren dann zum Glück
 auf einem andern Weg zurück
 nach Osten in ihr fernes Heimatland
 und machen Gottes Heil bekannt.

Zwischenspiel

8. Gelobt sei Gott im Himmelsthron,
 gelobt sei Christus, Gottes Sohn
 mitsamt den Heil'gen Geist zu aller Zeit.
 Gelobt sei Gott in Ewigkeit.

Es folgt der Gloria-Kanon.

GLORIA-KANON FÜR ALLE nur nach Strophe 4 und 8

1. Eh - re sei Gott in der Hö - - - he. 2. Frie - de den

Men-schen auf Er - den, 3. die er liebt. _____

Otto Kaufmann
ISPRINGER KRIPPENSPIEL
Begleitung für Tasteninstrument zum Liedblatt

LIED FÜR GEMEINDE, CHOR UND ANDERE

Vorspiel

*

* Ab dem zweiten Durchgang das Vorspiel erst hier beginnen!

5

1. Au - gu - stus ist der Herr der Welt; der Kai - ser herrscht, wie's

10

13 ihm ge-fällt. Er ord-net an, dass je - der-mann im Reich wird steu - er - lich er -

18 fasst so-gleich. *Zwischenspiel* 2. Auch Jo - seph muss zum

23 Steu-er- amt nach Beth-le-hem, wo - her er stammt. Ma-ri - a, sei-ne Braut, macht sich be -

28 reit; sie wan- dert mit; der Weg ist weit. *Abschluß* $\text{♩} = \text{♩}$

GLORIA-KANON FÜR ALLE nur nach Strophe 4 und 8

33 1. 2.

Eh - re sei Gott in der Hö - he, Frie de den Men - schen auf

39 3.

Er - - - den, die er liebt.

Strophe 3 und 4 evtl. nur Engel

3. Habt keine Angst, ihr Hirtenleut,
ich bringe große Freude heut,
denn euer Herr und Heiland Jesus Christ
in Bethlehem geboren ist.

4. Die zwei Erkennungszeichen sind:
In einer Krippe liegt das Kind;
in schlichte Windeln ist es eingehüllt
und ist doch Gottes Ebenbild.

5. Drei Weise aus dem Osten fern
die folgen einem neuen Stern;
sie suchen nach dem jungen Königskind
im Königsschloss, wo Prinzen sind.

6. Herodes ist der Herrscher dort.
Er schickt die Weisen weiter fort
nach Bethlehem. Dort finden sie auch schon
den neugeborenen Gottessohn.

7. Die Weisen kehren dann zum Glück
auf einem andern Weg zurück
nach Osten in ihr fernes Heimatland
und machen Gottes Heil bekannt.

8. Gelobt sei Gott im Himmelsthron,
gelobt sei Christus, Gottes Sohn,
mitsamt dem Heil'gen Geist zu aller Zeit.
Gelobt sei Gott in Ewigkeit.